

I. Reise nach Italien im Herbst 1894.

Jener Reise, über die ich N. A. XX, 423 berichtet habe, folgte nach einem fünfwöchentlichen Aufenthalt in Göttingen eine zweite grössere, die mich über Luzern nach Ober- und Mittelitalien führte und zu einem Abstecher nach Grenoble Gelegenheit bot. Sie dauerte vom 11. October bis 23. December 1894. Die Aufgaben galten vorwiegend wiederum der Neubearbeitung und Fortführung der Constitutiones, doch waren auch nebenher kleinere und grössere Aufträge für die anderen Abtheilungen der Monumenta auszuführen. Für den zweiten Band der Constitutiones, der nach dem ursprünglichen Plane (siehe Constit. I, pag. XXI) auch die Ordines der Königs- und Kaiserkrönung enthalten sollte, hatte ich im besonderen eine ganze Reihe entsprechender Hss. neu zu verwerthen. Doch zeigte sich schon damals, wieviel für eine Edition aller Ordines noch zu thun sei, sodass Ludwig Weiland in seiner letzten Zeit den Beschluss fasste, alle Ordines erst später im Zusammenhang zu publicieren — ein Plan, der inzwischen auch in der Vorrede zum zweiten Band der Constitutiones von mir mitgetheilt worden ist.

In Luzern waren auf der Kantonsbibliothek nach Cod. 25 fol. (Hs. des Petrus de Vineis, Formelbuch Konrads von Diessenhofen) einige schon von Kopp gedruckte Stücke und sonstiges zu collationieren. Der zweite Bibliothekar Herr Joseph Baettig hatte die Freundlichkeit, mir an den Vormittagstunden des Sonntags die Arbeit zu ermöglichen. In der allerliebenswertesten Weise förderte mich dann auf dem Staatsarchiv Herr Th. von Liebenau. Ich verglich ein Original des päpstlichen Processes von 1324 Juli 11 (in der Ausfertigung für die oberdeutsche Provinz des Minoritenordens, deren Hauptort ehemals Luzern war) und ausserdem jenes Papierfascikel aus Gatterers Sammlung mit 'Fidem catholicam', das Böhmer schon für Acta imperii selecta n. 793 benutzt hat.

In Como wurden kleine Collationen für Herrn Professor Bresslau besorgt und ich arbeitete dann in Mailand